



Polizei sichert Treffen der weltweiten Staats- und Regierungschefs mit Hexagon-Software

G7-Gipfel 2015

Elmau (Bayern), Deutschland

Das 41. Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der G7-Staaten vom 7. bis 8. Juni 2015 auf Schloss Elmau in den Bayerischen Alpen war der größte Polizeieinsatz in Bayern – und zudem ein überaus erfolgreicher. Aufgrund der internationalen Bedeutung war der G7-Gipfel von starker Polizeipräsenz begleitet.

Ziel der Polizeistrategie war es, Gipfelteilnehmer, Bevölkerung und Demonstranten zu schützen und gewaltbereite Akteure abzuwehren. Niemand durfte sich dem exponierten Schloss Elmau in den Bayerischen Alpen über die Sicherheitszonen hinaus nähern. Hexagons Division Hexagon Safety & Infrastructure (ehemals Intergraph) war als Lösungsanbieter des Einsatzleitsystems sowie des Lageinformations- und Stabssystems im Rahmen des G7-Gipfels ein wichtiger Partner im Sicherheitskonzept der Bayerischen Polizei und der Bundespolizei.

Einsatzleitsystem für optimalen Datenaustausch

Um die weitreichenden Sicherheitsmaßnahmen umzusetzen, war nicht nur ein großes Aufgebot an Polizeikräften vonnöten. Auch eine umfassende IT-Unterstützung hat die Bayerische Polizei als auch die Bundespolizei im Vorfeld und während des Gipfeltreffens in die Lage versetzt, ihre Aufgaben erfolgreich zu erfüllen. Hexagon leistete in mehrfacher Hinsicht Unterstützung.

Hexagons Einsatzleitsystem I/CAD war bei der Bayerischen Polizei im Einsatz. Die Leitstellentechnologie war auf insgesamt neun Vollarbeitsplätzen in Garmisch-Patenkirchen im eigens eingerichteten Lagezentrum installiert. Zudem

hatten 1.000 IT-Arbeitsplätze über eine ergänzende Webkomponente von Hexagon Zugang zum Einsatzleitsystem.

Allein zu Beginn des G7-Gipfels waren rund um den Tagungsort in der Region Garmisch-Partenkirchen und Mittenwald rund 18.000 Polizisten der Bayerischen Polizei unterstellt sowie mehr als 1.950 Einsatzkräfte von Feuerwehren, Rettungsdiensten und THW. Diese Einsatzkräfte galt es zentral zu koordinieren. Die Bayerische Polizei hatte mit I/CAD den verlängerten Arm zur Einsatzzentrale beim Polizeipräsidium Oberbayern Süd aufgebaut, weil dort regulär der Polizeinotruf 110 entgegengenommen und bearbeitet wird.

„Einige der in Rosenheim eingehenden Anrufe über die Notrufnummer 110 standen direkt mit dem G7-Gipfel in Zusammenhang, andere hatten nichts damit zu tun“, erklärt Anton Beierweck, Leiter des Fachbereichs Landesweite IT-Verfahren beim Polizeipräsidium Oberbayern Süd. „Im Einsatzleitsystem wurden die Anrufe dokumentiert, gefiltert und die Einsätze koordiniert. Die temporär in Garmisch-Patenkirchen errichtete Einsatzzentrale war damit auch immer über das komplette Notrufaufkommen im Einsatzraum informiert.“ Mit zusätzlichen digitalen Geoinformationen wie Luftaufnahmen der Sicherheitszonen samt Verlauf der Absperrungen angereichert, war zudem eine optimale Abbildung des Einsatzraumes gewährleistet.

Digitalfunk-integration und Organisationsvernetzung

Auch die Funktion des Notrufs im Digitalfunk-netz wurde für diese Sicherheitsaufgabe der Bayerischen Polizei voll-

ständig mit dem Einsatzleitsystem I/CAD abgewickelt. Eingehende Notrufe von Polizeikräften aus dem Digitalfunknetz wurden mit sämtlichen Daten sowie Informationen zur Position des Geschehens an den Führungsstab weitergegeben, um sofort Entscheidungen zu treffen. „Glücklicherweise mussten wir keinen der eingehenden Digitalfunk-Notrufe weiterverfolgen, weil keine wirklichen Notfälle aufgetreten sind“, erläuterte Beierweck.

Die Bayerische Polizei zieht eine positive Bilanz zum Polizeieinsatz rund um den G7-Gipfel – nicht zuletzt dank der reibungslos funktionierenden Hexagon-Lösungen. Zur Sicherheit waren auch Experten von Hexagon Safety & Infrastructure zur Unterstützung vor Ort in Garmisch-Partenkirchen.

„Die Summe der technischen Maßnahmen im Vorfeld des G7-Gipfels war äußerst komplex“, so Anton Beierweck. „Hexagons Lösungen haben dem Ansturm der Nutzer sehr gut standgehalten. Kein einziger Fehler ist aufgetreten.“

Erstmals kam in größerem Rahmen eine von der Bayerischen Polizei entwickelte Datenschnittstelle zum Einsatz, die die enge Zusammenarbeit zwischen Bundespolizei und den Bayerischen Kollegen ermöglicht. Via elektronischem Datenaustausch wird so die Koordination bei der Abwicklung gemeinsamer Einsätze über die Einsatzleitsysteme beschleunigt und vereinfacht. Auf sicherem Wege können mit nur wenigen Tastenbefehlen Einsatzinformationen (insbesondere Ereignis-ort und -zeit, Einsatzart) übermittelt und mit weiteren Daten (z.B. Fahndungsbilder, Lagepläne) sowie Sachverhalts- und Bürgerinformationen angereichert werden. Der Empfang wird zeitlich überwacht und bestätigt. Der Datenaustausch wird automatisch dokumentiert und ist somit nachvollziehbar.

Was bisher mehrere Minuten dauern konnte, teilweise zu Übermittlungsfehlern führte und zusätzlichen Aufwand für manuelle Dokumentation bedeutete, wird jetzt technisch sicher in wenigen Sekunden übermittelt, überwacht und nachvollziehbar gemacht. Die Mitarbeiter in den Lage- und Einsatzzentralen können nunmehr schneller und abgestimmter Einsatzkräfte an den Einsatzort entsenden und werden in Stresssituationen entlastet.

Zur richtigen Entscheidung mit HxGN OnCall Planning & Response

Auch die Bundespolizei hat ihre Aufgaben während des G7-Gipfels mit Intergraph-Unterstützung gemeistert. Als eine der größten Polizeiorganisationen in Europa hatte sich

die Bundespolizei im Jahr 2014 für das Lageinformations- und Stabssystem HxGN OnCall Planning & Response entschieden.

Aufgabe von HxGN On Call Planning & Response ist es, die komplexe Situation während einer Lage intuitiv und einfach bedienbar abzubilden, so dass der Führungsstab unmittelbar zu Entscheidungen gelangt. Das System dient bei der Bundespolizei als modulare Erweiterung des ebenfalls genutzten Einsatzleitsystems I/CAD und ist ein Modul für IT-unterstütztes Informationsmanagement in Führungsorganen der Besonderen Aufbauorganisationen – BAO. Das System bildet wesentliche Prozesse in Lagen ab (Einsatzdokumentation, Kräfte- und Einsatzmitteldisposition, Beurteilung und Planung von Einsatzlagen, Befehlsgebung, Visualisierung und Auswertung der Lagen). HxGN OnCall Planning & Response bildet das Rückgrat für die Entscheidungen bei geplanten wie ungeplanten Großlagen.

Die Feuertaufe hatte das bei der Bundespolizei neu in die IT-Landschaft integrierte webbasierte Lageinformations- und Stabssystem bereits beim Treffen der G7-Finanzminister und -Notenbankchefs Ende Mai 2015 in Dresden sowie beim Evangelischen Kirchentag in Stuttgart Anfang Juni 2015 bestanden. Der G7-Gipfel in Elmau war bis dahin das umfangreichste von der Bundespolizei mit HxGN OnCall Planning & Response koordinierte Großereignis.

„HxGN OnCall Planning & Response ist das zentrale Informations- und Entscheidungssystem und war während des G7-Gipfels in allen Führungsstäben im Einsatz“, sagte Jörg Meier, derzeit deutschlandweit verantwortlich für die IT-Systeme in den Führungsorganen der Bundespolizei. Insgesamt 5.000 Mitarbeiter hat die Bundespolizei in den letzten Monaten bereits auf dem intuitiv bedienbaren System geschult. „Das ist Rekordtempo“, urteilte Meier zur Einführungsphase des Systems.

Dresden, Stuttgart und Elmau werden der Bundespolizei als eher unaufgeregte Großlagen in Erinnerung bleiben. Doch selbst derart geplante Ereignisse können eskalieren. „Die Bundespolizei war mit HxGN OnCall Planning & Response auch auf den worst case vorbereitet“, erläuterte Meier.

Die Bayerische Polizei und die Bundespolizei zogen eine positive Bilanz zum G7-Gipfel in Elmau. Es gab keine Massenproteste, und gewaltbereite Demonstranten wurden auf Abstand gehalten. Bewährungsprobe bestanden“, resümierte Jörg Meier.

Hexagon ist ein weltweit führender Anbieter von Sensoren, Software und autonomen Lösungen. Wir erschließen Daten, um Effizienz, Produktivität und Qualität in den Bereichen Industrie, Produktion, Infrastruktur, Sicherheit und Mobilität zu steigern.

Unsere Technologien prägen die städtischen und produktiven Ökosysteme so, dass sie zunehmend vernetzt und autonom werden - für eine skalierbare und nachhaltige Zukunft.

Hexagons Division Safety & Infrastructure bietet Software für intelligente und sichere Städte (Safe Cities) und verbessert so das Leistungsvermögen, die Effizienz und Widerstandsfähigkeit wichtiger Dienste zum Wohle des Gemeinwesens.

Hexagon (Nasdaq Stockholm: HEXA B) beschäftigt rund 20.000 Mitarbeiter in 50 Ländern und erwirtschaftet einen jährlichen Nettoumsatz von ca. 3,8 Mrd. €.

Weitere Informationen finden Sie unter hexagon.com oder folgen Sie uns über [@HexagonAB](https://twitter.com/HexagonAB).

©2019 Hexagon AB und/oder Tochter- und Beteiligungsgesellschaften. Alle Rechte vorbehalten. 5/19